

Interview mit StS. Kurz

21.08.2012: Europäisches Forum Alpbach, BSO-Mittagsempfang

Wo sehen Sie die markantesten Vorteile in Sachen Integration durch den Sport in Österreich?

StS. Kurz: "Das gesellschaftliche Leben in Österreich spielt sich sehr stark in den Vereinen und vor allem in den Sportvereinen ab. Wir wissen, dass dort Menschen mit Migrationshintergrund ganz von alleine und ohne Druck die Sprache lernen und einen durchmischten Freundeskreis bekommen können. Da funktioniert Integration sehr oft ganz leicht und nebenbei."

Gibt es zu diesem Thema Studien bzw. Zahlen?

StS. Kurz: "Es gibt Studien zum subjektiven Integrationsgefühl in Österreich. Daher wissen wir Menschen fühlen sich dann gut integriert, wenn sie einen Beitrag leisten können - einerseits am Arbeitsmarkt und andererseits beim ehrenamtlichen Engagement in den Vereinen."

In Deutschland laufen seit Jahren teure Medienkampagnen hinsichtlich Integration und Respekt - Werbeträger sind bekannte Sportler. Wie wichtig sind in diesem Fall die Vorbilder?

StS. Kurz: "Ja, ein ganz wichtiger Bereich bei der Integrationsarbeit sind positive Vorbilder. Wir brauchen ganz eindeutig Integrationsbotschafter, die zeigen wie vielfältig das Bild der Integration ist - dass dies nicht nur Personen sind, die geflüchtet sind, sondern auch viele die gekommen sind weil wir sie geholt haben. Das sind nicht nur Leute, die in niederqualifizierten Berufen arbeiten, sondern viele die hochqualifiziert sind. Diese Bilder kann man am besten aufzeigen, wenn man Vorbilder hat. Diese Aushängeschilder sind extrem wichtig um Vorurteile abzubauen und sehr wichtig für junge Menschen mit Migrationshintergrund, die oft glauben, dass

Karriere ohnehin nur die Österreicher machen und sie es ohnehin nicht nach oben schaffen können. Diese Vorbilder können das Gegenteil beweisen und präsentieren."

Sollte man diese Aushängeschilder nicht weiter stärken in Form einer Marke?

StS. Kurz: "Wir versuchen dies auch sehr stark. In ganz Österreich sind rund 100 Integrationsbotschafter an den Schulen unterwegs und haben schon über 10.000 Schüler erreicht, um Vorurteile abzubauen und Motivation zu schaffen - da sind auch viele großartige Sportler dabei."

Was sind denn Ihre Zukunftsvisionen? Was muss man in naher Zukunft tun, um Integration durch Sport rascher zu ermöglichen?

StS. Kurz: "Wir haben noch viel Luft nach oben, denn Migranten sind nur unterdurchschnittlich in den österreichischen Vereinen vertreten. D.h. es gilt Vereinsfunktionäre zu überzeugen, dass es sinnvoll ist wenn sich ihre Vereine für Zuwanderer öffnen. Gleichzeitig muss man die Migranten überzeugen, dass es nicht nur für das Land gut ist, sondern besonders sie profitieren, wenn sie sich in Vereinen verstärkt engagieren."